

E-Mail an Abgeordnete aus den Wahlkreisen Rudow, Buckow-Ost und Johannisthal

Sehr geehrte Herren Abgeordnete Olaf Schenk, Christopher Förster und Lars Düsterhöft,

unverändert aktuell sind die Gefahren hoher Grundwasserstände, denen die Bürgerinnen und Bürger und ihre Häuser im Buckower-Rudower Blumenviertel und in seinen angrenzenden Gebieten und im Ortsteil Johannisthal ausgesetzt werden: Mit der erneuten Abschaltung der Brunnengalerie am 15.03.2024 stiegen die Grundwasserstände im Haus Arnikaweg 5 B bis zum 01.04.2024 um **28 cm** an → siehe anl. Tabelle und Gangliniendiagramm.

Zur Regulierung der Grundwasserstände in siedlungsverträglicher Höhe muss als **Sofortmaßnahme** die Brunnengalerie im Glockenblumenweg aus dem **Stand-by-Modus** zumindest in den **Notbetrieb** überführt werden, wie er zwischen dem 18.12.2023 und dem 14.03.2024 praktiziert wurde. Ein Referenzpegel an einer offiziellen Messstelle der Grundwasserstände kann den Notbetrieb unterstützen.

Im Nachgang zu unserer E-Mail vom 29.03.2024 übermitteln wir Ihnen die Kopie der DRS 18/0512 vom 06.09.2017 „Antrag der CDU-Fraktion zum Weiterbetrieb der Brunnenanlage im Rudower und Buckower Blumenviertel – Zum Schutz vor steigendem Grundwasser und nassen Kellern“.

Das darin angeforderte „langfristige Lösungskonzept unter Einbeziehung der Brunnengalerie“ ist heute so aktuell wie seinerzeit. In dem hier noch einmal beigefügten **SOS!** April 2024 ist das langfristige Lösungskonzept enthalten und in Schritten dargelegt.

Hinzu kommen die im Zeichen des **Klimawandels** vermehrt auftretenden **Starkregenereignisse**. Das vom Senat eingeleitete **Schwammstadt-Prinzip** hat keine Antworten auf die Bestandsbauten, die in den ehemals maximalen Einflussbereichen der im Urstromtal fördernden Wasserwerke mit öffentlich-rechtlicher Genehmigung errichtet wurden. Hier empfehlen wir die Ansiedlung des Grundwassermanagements in Berlin bei der **Regenwasseragentur** der BWB.

Die Grundwasserproblematik betrifft sowohl Johannisthal als auch Buckow-Ost und Rudow. Alle liegen im ehemals maximalen Einflussbereich des im Urstromtal liegenden und normalerweise das Grundwasser zu Trinkwasserzwecken fördernden Wasserwerkes Johannisthal (Stichwort: **Altlastenproblematik!**).

Wir halten es daher für dringend erforderlich und bitten Sie, dass die Fraktionen von CDU und SPD **gemeinsam ihren Willen zur Regulierung** der Grundwasserstände in den betroffenen Gebieten bündeln und **durchsetzen**.

Wir empfehlen, auch die Expertise des Rechtsexperten der CDU-Fraktion, Herrn Alexander J. Herrmann (CDU), einzuholen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Langer Wolfgang Widder
Vertreter der Betroffenen am Runden Tisch Grundwassermanagement 2012
www.grundwassernotlage-berlin.de
Berlin. 02.04.2024